

Reise des PZV in die Schweiz

vom

19.9. - 22.09.2025



19.09.

Wieder einmal sind wir unterwegs, 39 Interessierte mit Busfahrer Uwe. Nach 2,5 Std. erster Stopp am Rasthaus Neckarburg, wie gewohnt mit Kaffee, Brezel, Wurst und zum Abschluss Sekt und Orangensaft. Um 9.30 Uhr Abfahrt Richtung Schaffhausen zum Wasserfall. Er präsentierte sich von seiner besten Seite, Sonne, viel Wasser und gute Sicht.

Nach einer guten Stunde Abfahrt Richtung Winterthur. Mittagessen im Gasthof Schützenhaus. Weiter über Zürich nach Solothurn. Unser Hotel H4 ist direkt an der Aare gelegen mit sehr schöner Sicht auf die umliegenden Berge und der St. Ursen – Kathedrale. Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und ein bedeutendes Beispiel spätbarocker Architektur, erbaut 1773 aus einem fossilen Kalkstein aus der Umgebung. Die historische Altstadt prägen barocke Bauten und romantische Gässchen mit Kopfsteinpflaster; ein Rundgang ist absolut lohnenswert. Einige von uns sind durch die Verenaschlucht zur Einsiedelei gewandert.

Um 19.00 Uhr Abendessen im Hotel mit Buffet, das wirklich hervorragend war, wie übrigens auch das Hotel.

20.09.

Nach dem Frühstück Abfahrt zum Nationalgestüt von Agroscope

(SNG) nahe Avenches im Kanton Waad am Murtensee. Es ist ein Ausbildungsort für den Pferdesport mit einer Rennbahn und mehreren Reithallen. Auf der Fahrt dorthin erzählte uns Oskar Köngeter von sich und seinem Vater, dem Beginn der Zucht der Freiburger Pferde, die die Altwürttemberger mangels Nachfrage abgelöst hatten, dann aber zu leicht für die Planwagenfahrten wurden. Inzwischen züchtet Oskar wieder Altwürttemberger, die Tochter aber Freiburger.

In Agroscope durften wir bei herrlichem Wetter den ganzen Tag verbringen. Ca. 500 Pferde nehmen am Tage des Pferdes teil, eine Kombiveranstaltung von Freiburgern und Warmblütern. Viel Platz für verschiedenste Aufgaben für Pferd und Reiter. Abgesehen von Springen, Dressur und Fahren auch Geschicklichkeitswettbewerb mit verschiedenen Aufgaben, Baumstammrücken mit 10 verschiedenen Anforderungen für Ein- und Zweispänner. Leider gab es bei kostenlosem Eintritt keine Programmhefte.

Auffallend sind die vielen Storchennester auf allen Hausdächern und auf einzelnen Bäumen Natürlich sind um diese Jahreszeit alle ausgeflogen aber es sollen hier jährlich etwa 30 Storchepaare brüten.

21.09.

Nach dem Frühstück fuhren wir nach Thun an den Thuner See, der größte See im Berner Oberland, bestiegen ein Schiff und fuhren mehr als 10 Stationen nach Interlaken West, wo uns der Bus wieder in Empfang nahm. Das Wetter spielte mit und wir konnten die sehr schöne Fahrt genießen.

Kurzer Halt auf einem Parkplatz. Dort haben wir mit Lore nachträglich zu ihrem Geburtstag, der bereits am 18.09. war, angestoßen.

Weiter ging es ins Lauterbrunnental, einer der tiefsten und beeindruckendsten U-förmigen Gletschertäler der Schweiz.⁷²

Wasserfälle mit einer Fallhöhe bis zu 414 m. Das Tal ist ein beliebter Ort für Extremsportler, vor allem für Basejumper. Es endet in einem Naturschutzgebiet und ist Teil des UNESCO Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. 30 Min. Halt, nicht wirklich viel

Zeit, um sich umzuschauen. Heimfahrt zum Hotel.

22.09.

Schon ist der letzte Tag angebrochen. Wegen schlechter Sicht haben wir die Seilbahnfahrt auf den Solothurner Hausberg gecancelt und sind gleich nach Affolten ins Emmental gefahren. Gleich mehrere Käsereigebäude gehören zum Gelände der Schaukäserei. Eine Zeitreise von 1741 bis 1989. Wir bekamen eine kurze Einführung und gingen durch einen Gang, Königsweg genannt, der eindrucklich die Entstehung des Käses von der Kuh bis zum fertigen Produkt darstellte. In der Käserei selbst ist die Herstellung des Emmentaler Käses seit Juni diesen Jahres wegen mangelndem Absatz eingestellt. Ein Emmentaler Käselaib wiegt zwischen 80 – 120 kg. Dazu braucht man etwa 1200 Liter Milch. Er trägt das Gütesiegel AOP für in Emmental hergestellten Käse. Auch Käse verschiedener Reifungsgrade haben wir verkosten dürfen.

Ca. 740 verschiedene Käsesorten gibt es auf dem Schweizer Käsemarkt.

Dann ging es auf den Heimweg mit Stopp auf einem Rastplatz in der Schweiz um u.a. auf den Geburtstag von Rose anzustoßen. Dann nochmals Halt zum Abendessen im Gasthaus Sternen im Geisinger Teilstort Kirchen.

Eine sehr schöne Fahrt ging zu Ende. Wieder war es ein harmonisches und sehr lustiges Miteinander. Danke an Horst und Erna Klunzinger für die Zusammenstellung und Organisation.

P.Schulz